

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Corona-Krise gemäß Daten der Johns-Hopkins-Universität:

Coronavirus global: Die Zahl der nachgewiesenen Infektionsfälle legte auf 4.900.155 zu (Vortag 4.805.005). Die Zahl der Genesungen ist nicht stimmig, da Spaniens Zahl auf 0 (zuvor mehr als 150.000) gesetzt wurde, während die Zahl der Todesfälle auf 323.333 (Vortag 318.534) zunahm.

Nur eine Annäherung

EUR

„Kiel Institute“ (IfW): Konjunktur-Tiefpunkt hinter uns!

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) konstatierte in der aktuellen Prognose, dass die deutsche Konjunktur das Schlimmste hinter sich hätte. Im laufenden Jahr soll das BIP um 7,1% sinken, um dann per 2021 um 7,2% zu wachsen.

Positiv

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- DIHK erwartet Einbruch des BIP um mindestens 10%.
- Laut Insidern wird an der NASDAQ erwogen, Börsengänge chinesischer Unternehmen einzuschränken.
- Der Fed Gouverneur Bostons Eric Rosengren erwartet, dass die US-Arbeitslosenrate auch noch am Jahresende im zweistelligen Bereich liegen wird.
- Präsident Trump will die Regulierungen der Wirtschaft reduzieren, um damit Wachstumsimpulse zu setzen.
- Washington: Laut Berater Larry Kudlow will Präsident Trump die Lohnsteuer um 7,6% senken, um Nettoeinkommen der Arbeitenden zu erhöhen.
- Wien: Österreich kündigte einen Alternativentwurf zu dem Wiederaufbauplan Macrons und Merkels an.

Negativ

Weitere Facette des US-Wirtschaftskriegs
Was hiesse das für den US-Konsum?

Interessant

Konjunkturell positive

Interessant

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0917 - 1.0954	1.0919 - 1.0948	1.0880	1.0850	1.0800	1.0980	1.1000	1.1020	Neutral
EUR-JPY	117.57 - 118.20	117.61 - 118.07	117.00	116.60	116.30	118.20	118.60	119.00	Neutral
USD-JPY	107.64 - 107.99	107.67 - 107.98	107.00	106.70	106.30	108.10	108.50	108.70	Neutral
EUR-CHF	1.0604 - 1.0637	1.0609 - 1.0620	1.0580	1.0550	1.0520	1.0670	1.0700	1.0740	Positiv
EUR-GBP	0.8900 - 0.8943	0.8913 - 0.8924	0.8880	0.8850	0.8830	0.8960	0.9000	0.9020	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 9.300 Punkten
-  Ab 10.200 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.075,29	+16,42
EURO STOXX50	2.902,58	-9,30
Dow Jones	24.206,86	-390,51
Nikkei	20.595,15	+161,70
Brent Spot	32,17	+0,25
Gold	1.746,00	+10,20
Silber	17,46	+0,38

TV-TERMINE



FOCUS MONEY INTERVIEW (PRINT)

BIP-Prognose IfW versus DIHK – US-Wirtschaftspläne (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,0940 (06:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0917 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107,81. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117.95. EUR-CHF oszilliert bei 1,0613.

Unverändert beteiligen wir uns nicht bei dem Wettlauf um BIP-Prognosen vor dem Hintergrund der politischen Einflussnahme, die für diese Rezession verantwortlich ist. Gleichwohl gibt es unter der Maßgabe, dass die Politik der Wirtschaft nicht erneut in die Parade fährt, mehr oder weniger stimmige Tendenzen.

Die Prognose des Kiel-Institute (IfW) ist im hohen Maße kompatibel mit den hier geäußerten Ansichten. Der konjunkturelle Tiefpunkt liegt hinter uns, hallt es uns aus Kiel entgegen. Das deckt sich mit unserer Sichtweise, dass der April den Tiefpunkt markierte. Die Prognosen eines Einbruchs des BIP um 7,1% per 2020 und einer Erholung um 7,2% per 2021 sind für uns im Grundtenor nachvollziehbar.

Dramatischer sind die Töne des DIHK. Hier geht man von einem Einbruch des BIP per 2020 um 10% aus. Bei dieser Prognose spielen die vom DIHK vorgenommenen Unternehmensbefragungen eine Rolle. Die Stimmungslage im Umfeld des Tiefpunkts der Wirtschaftskrise ist voraussichtlich Hintergrund des Pessimismus. Wir schließen auch -10% nicht aus, aber favorisieren diese Prognose nicht.

Gehen wir zurück zu 2008/2009, einer endogenen Wirtschaftskrise. Seinerzeit haben alle (außer BLB) die Erholung unterschätzt. Heute handelt es sich hier um eine exogene Krise, in der die Strukturen dank öffentlicher Intervention weitgehend funktionstüchtig bleiben. „Food for thought!“

In den USA erwägt Trump Regulierungsabbau und Steuersenkungen (7,6% Lohnsteuer), um Wirtschaftsimpulse zu setzen. Das ist positiv.

Negativ ist, dass bereits per 18. Mai 2020 die öffentliche Neuverschuldung mit mehr als 2,1 Billionen USD bei 10% des BIP steht. ***Ergo desaströse Qualitätsstruktur!***

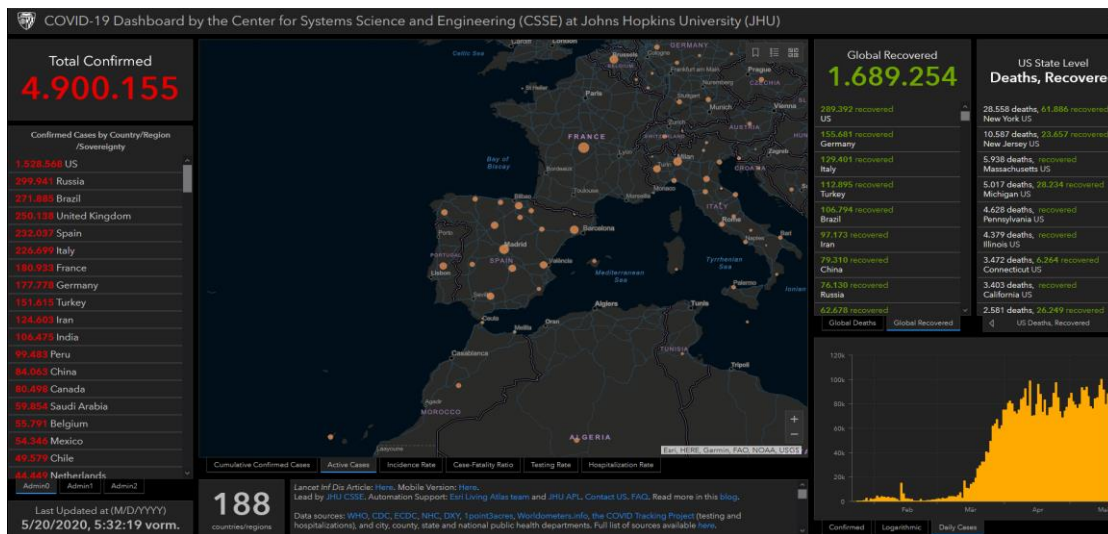


FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Corona-Krise: Eine Annäherung mit den Daten der Johns-Hopkins-Universität:
Coronavirus global: Die Zahl der nachgewiesenen Infektionsfälle legte auf 4.900.155 zu (Vortag 4.805.005). Die Zahl der Genesungen (1.689.254) ist nicht stimmig, da Spaniens Zahl auf 0 (zuvor mehr als 150.000) gesetzt wurde, während die Zahl der Todesfälle auf 323.333 (Vortag 318.534) zunahm.



Quelle:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir reden bei der Nutzung der Johns-Hopkins Daten bewusst von einer Annäherung an die Realitäten der Corona-Krise, da die Datenqualität anfechtbar ist.

Aus voraussichtlich technischen Gründen erfolgt der Ausweis der Genesungen in Spanien nicht mehr. Ergo ist die Genesungsstatistik derzeit nicht aussagefähig.

Aus meiner Sichtweise sind sowohl Medien, Politik und die Finanzmärkte auf die obigen Daten im Grundtenor fixiert. Sie liefern damit den Schlüssel zum Verständnis der Marktreaktionen. Aus diesem Grund halte ich an der Darstellung fest.

Derzeit gibt es zwei Wahrheiten. Es gibt tendenziell Entspannung in Asien und Kontinentaleuropa und es gibt weiter Verspannung in den USA, dem UK, Brasilien und Russland.

In China liegt die Anzahl der akut Infizierten bei 115. In Südkorea sind es noch 781. Japan kommt auf 4.035. Der Hotspot bleibt Singapur (Problem Wanderarbeiter) mit jetzt 18.407 Fällen.

Kontinentaleuropas Fallzahlen sinken tendenziell unter leichten Schwankungen. In Deutschland liegen wir bei 14.016. Italien steht bei 65.129, während Frankreich mit 90.230 Fällen etwas hinterherhinkt.

Die USA mit 1.147.255 akuten Fällen als auch das UK mit 213.617, Brasilien mit 147.108 und Russland mit 220.974 akut Infizierten stellen die Zentren des Problems dar.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Erwartungen stark, Lage schwach!

Der ZEW-Sentiment-Index für Deutschland stieg per Mai von zuvor 28,2 auf 51,0 Punkte (Prognose 32,0) und markierte den höchsten Stand seit April 2015.

Der ZEW-Erwartungsindex für die Eurozone legte per Mai von 25,2 auf 46,0 Zähler zu und erreichte den höchsten Indexwert seit August 2015.

Dagegen sank der ZEW-Lageindex für Deutschland per Mai von zuvor -91,5 auf -93,5 Punkte (Prognose -88,0) und markierte den tiefsten Wert seit Juli 2003.

Die Bauleistung brach in der Eurozone per März im Monatsvergleich um 14,15% als Folge des Lockdowns ein (Vormonat revidiert von -1,51% auf -0,53%).

USA: Bau- und Immobilienmarkt im Sog von Corona

Die Neubaubeginne sanken per April von zuvor 1,276 (revidiert von 1,216 Mio.) auf 0,891 Millionen (Prognose 0,927 Mio.) in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung und markierten den niedrigsten Wert seit Januar 2014.

Baugenehmigungen fielen per April in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung von zuvor 1,356 (revidiert von 1,350) auf 1,074 Millionen (Prognose 1,0 Mio.).

Russland: BIP schwächer als erwartet, aber dennoch stark im Vergleich!

Das BIP legte per 1. Quartal laut vorläufiger Berechnung um 1,6% im Jahresvergleich zu (Prognose 1,9%).

Japan: Schlechte Stimmung, harte Daten widerstandsfähig

Der von Reuters ermittelte Tankan-Index sank per Mai von zuvor -30 auf -44 Punkte und markierte den tiefsten Stand seit Juni 2009.

„Machinery Orders“ fielen per März im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose -7,1%) nach zuvor +2,3%. Im Jahresvergleich kam es per März zu einem Rückgang um 0,7% (Prognose -9,5%) nach zuvor -2,4%.

China: PBoC – Politik ruhiger Hand

Die chinesische Notenbank PBoC hat die Loan Prime Rates unverändert belassen (Laufzeit 1 Jahr 3,85%, Laufzeit 5 Jahre 4,65%)

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung im Währungspaar EUR/USD favorisiert. Ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.0720 – 1.0980 eröffnet neue Opportunitäten.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

20. MAI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz saisonal bereinigt	März	40,16 Mrd. Euro	-,-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Finale Berechnung (jeweils M/J): Verbraucherpreise Kernrate	April	0,5%/0,4% 0,8%/0,9%	0,3%/0,4% 0,8%/0,9%	11.00	Keine neuen Erkenntnisse.	Gering
EUR	Erstschätzung Verbrauchervertrauen	Mai	-22,7	-24,0	16.00	Raum für Überraschung.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de